

---

## Pressemitteilung

25.7.2014

---

### RP veröffentlicht Einstellungsbeschluss für Planfeststellung

#### **ARGE Nord-Ost: Einstellung der Planung für Nordoststring-Brücke macht den Weg frei für bessere Lösungen.**

Acht Jahre nach dem Beginn des Planfeststellungsverfahrens „L1197 Neckarquerung“, auch „Andriof-Brücke“ genannt, wurde das Planfeststellungsverfahren mit der Bekanntmachung des Regierungspräsidiums (RP) Stuttgart nun offiziell eingestellt.

Die ARGE Nord-Ost e.V. begrüßt die Entscheidung des RP. Joseph Michl, der Vorsitzende der ARGE hierzu: *„Es ist die richtige Entscheidung des RP Stuttgart, das Planfeststellungsverfahren nun auch offiziell einzustellen. Damit wird der Weg frei für andere, bessere Maßnahmen, die wesentlich umweltverträglicher sind.“*

In der Diskussion der letzten Tage wurde oft vergessen, dass die nun eingestellte Brückenplanung selbst für Remseck keine Entlastung gebracht hätte. So wäre die Remstalstraße, aus der die meisten Klagen kommen, durch die Brücke nicht entlastet worden. Und auch der Nordoststring hätte, abgesehen von den verheerenden Eingriffen in die Landschaft, nur einen Teil von Remseck entlastet, andere Teile und andere Gemeinden aber neu belastet. Diese Planungen hätten wenige Probleme gelöst und viele neue verursacht.

Die ARGE Nord-Ost e.V. unterstützt die am Montag vorgestellten Positionen des Verkehrsministeriums und des RP Stuttgart. Die neuen verkehrlichen Ziele sind demnach, einzelne Engpässe im Straßennetz zu entschärfen, ohne dadurch übermäßig neue Kapazitäten und damit starke Verkehrszunahmen im Norden von Stuttgart zu erzeugen. Folgerichtig wurde die Suche nach einer Trasse für eine leistungsfähige Fernverkehrsstraße über das Schmidener Feld und das Lange Feld eingestellt. Stattdessen konzentrierten sich die Verkehrsfachleute auf die optimale Nutzung des vorhandenen Straßennetzes.

Die ARGE hält es für nachvollziehbar, dass dabei nun auch über den Neubau einer Brücke im Zuge der Neuen Mitte Remseck nachgedacht wird.

Hierzu Joseph Michl: „Diese Weststrandbrücke hat von allen diskutierten Brückenvarianten die geringsten Umweltbelastungen zur Folge. Sie verlagert etwas Verkehr von Remseck auf Fellbacher Gemarkung, belastet den Raum nördlich von Stuttgart aber kaum mit zusätzlichen Verkehr. Ob man sie bauen will oder nicht ist, wenn Fellbach damit einverstanden ist, vorrangig eine Remsecker Entscheidung.“

Die ARGE würde sich freuen, wenn nun auch Remseck bereit wäre, die für die neuen Lösungsvorschläge notwendigen Kompromisse einzugehen, so wie auch die Nachbargemeinden trotz teilweise höheren Belastungen bereits ihr Einverständnis dazu erklärt haben.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Pressemitteilung vom 14.6.2014. (s. Anlage)



Joseph Michl  
Vorsitzender



Horst Allgaier  
stellv. Vorsitzender



Reinhold Uetz  
stellv. Vorsitzender

Für Rückfragen: Joseph Michl, Tel.: 0711-9827993 / 0711-45922132 / 0172-5182531